Unter die Lupe genommen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unter dem Kommando von Oberstlt Edgar Gafner haben die Vorbereitungen bereits begonnen, um den Vertreten des «weissen Wehrsports» die besten Bedingungen zu bieten. Es ist erfreulich, dass diese von der Zusammenarbeit zwischen der Berner Militärdirektion, der Felddivision 3, den Behörden, Organisationen, Vereinen, Hotels und Bahnen in Grindelwald getragene Veranstaltung nun zum 35. Mal durchgeführt werden kann und im Berner Oberland zu einer schönen Tradition geworden ist. Im tüchtigen Mitarbeiterstab, der selbst Jahr für Jahr im freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz steht, sind mehrere Mitglieder schon zwanzig und mehr Jahre mit dabei. Unterlagen können beim Wettkampfkommandanten bezogen werden. Adresse: Oberstlt E. Gafner, c/o Kantonale Militärdirektion, Postfach, 3000 Bern 22. -ha-

Unter die Lupe genommen

Das Soldatenkomitee und die SRG

Der Beitrag über die «Kasernen- und Soldatenkomitees», welcher am 16. Oktober 1975 im «Bericht vor acht» des Schweizer Fernsehens ausgestrahlt wurde, hatte eine Flut von Beschwerden zur Folge.
Das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) — als Aufsichtsbehörde über die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) — hat die über fünfzig eingegangenen Beschwerden und Proteste dem Generaldirektor der SRG, Dr. Stelio Molo, zugeleitet und ihn aufgefordert, zur Zulässigkeit der angefochtenen Sendung Stellung zu nehmen. Dieser «erstinstanzliche Entscheid» liegt nun vor, und die SRG weist die erhobenen Beschwerden generell ab, mit der Feststellung, dass die Sendung die Konzessionsbestimmungen des Bundesrates und die internen Richtlinien der SRG nicht verletzt habe.
«Viele Anzeichen deuten darauf hin», heisst es in der Stellungnahme der SRG, «dass es sich bei der scheinbaren Flut von individuellen, spontanen Reaktionen in Wirklichkeit eher um eine organisierte Kampagne handelt.» Diesen Schluss zieht die SRG erstens aus der Tatsache, dass ein grosser Teil der Beschwerden aus einem geographisch begrenzten Raum stammt, und zweitens aufgrund der «Ähnlichkeit» in der Argumentation verschiedener Beschwerdeführer.
Dem erhobenen Vorwurf der Propaganda für Soldatenkomitees hält die SRG entgegen, dass ein 15minütiger Beitrag im Vorabendprogramm nicht im Missverhältnis stehe zu der Aufmerksamkeit, welche das Soldatenkomitee in der Öffentlichkeit fände.
Das Forum Jugend und Armee (FJA) ist vom Entscheid des Generaldirektors der SRG nicht befriedigt und hält deshalb seine beim EVED eingereichte Beschwerde aufrecht.
Die Beschwerde des FJA richtet sich in erster Linie gegen die Einseitigkeit der ausgestrahlten Sendung.
Auch kann das FJA die Einstellung der SRG, dass eine Selbstdarstellung einer politischen Organisation auch zugleich eine Selbstentlarvung sei, keineswegs unterstützen, denn durch die konsequente Anwendung rhetorischer und dialektischer Grundsätze war es den Redeführern möglich, an sich wesentliche Fakten herunterzuspielen und Tatsachen minderen Gehaltes stärker zu betonen.
Der Vorwurf des Generaldirektors der SRG, es handle sich bei den über fünfzig Beschwerden um eine organisierte Kampagne, muss vom FJA entschieden zurückgewiesen werden, denn es scheint, dass diese nicht belegte Behauptung nur als Vorwand dient, um nicht detailliert auf die Beschwerden eingehen zu müssen.
Damit versucht die SRG, sich auf allzu einfache Weise aus einer für sie unangenehmen Affäre zu ziehen.
Überhaupt ist die Stellungnahme von Herrn Dr. Stelio Molo unbefriedigend, und man gewinnt den Eindruck, dass die SRG nur aus prinzipiellen Gründen nicht auf die Beschwerden eingegangen ist. Dass der Verfasser des «erstinstanzlichen Entscheides» Generaldirektor der angeschuldigten Partei ist, erklärt eigentlich Vieles.

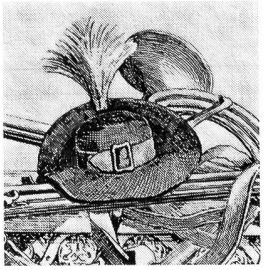
Forum Jugend und Armee
i. A. Thomas Dähler

Militärische Verbände

Vereinigung der col tr san VI/10

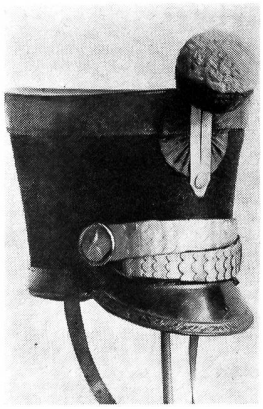
Um den Bedarf an Informationen zu dekken und zur Pflege der Kameradschaft haben sich die Angehörigen der col tr san VI/10 zusammengeschlossen. Im Verlaufe der letzten Zusammenkunft wurde beschlossen, eine «Vereinigung de la col tr san VI/10» zu gründen, mit dem Zweck, der Sache dieser Waffengattung, die trotz Motorisierung immer noch ihrer Aufgabe gewachsen ist, treu zu dienen. — An der Generalversammlung vom 11. Oktober 1975 in Saignelégier hat der Präsident dieser Vereinigung, Charles Leder, 1411 Novalles VD, die Statuten vorgelegt, welche auch angenommen wurden. — Der Vorstand legt Wert darauf, allen Mitgliedern, die der Einladung Folge geleistet haben, seinen herzlichen Dank auszusprechen. Die älteren Kameraden, die bis jetzt noch keine Einladung erhielten, können sich beim Präsidenten melden.

Militärische Kopfbedeckungen in der Schweiz 22
Bern 3



Scharfschützenhut, 1796. Aus dem Scharfschützendiplom für Johannes Hirsbrunner. Gezeichnet und gestochen von Balthasar Anton Dunker (1746 bis 1807). Historische Sammlung im Rittersaal Burgdorf.

Zeittafelhut eines Füsiliers des achten Bataillons, 1813. Aus der Berner Uniformhandschrift, Blatt 35. Kokarde: innen schwarz, aussen rot. Federstutz: unten weiss, oben schwarz.



Tschako eines Füsiliers, seit 1817 bis 1829 und 1835. Alle Metallteile weiss. Pompon: unten rot, oben gelb = 4. Zentrumskompanie des Bataillons Nr. 6. Ehemalige Sammlung H. Pelet.

Offizierstschako, 1829—1835. Schwarzes Samtband um den obern Rand. Silberne Drahtspirale als Ganse. Reiche Sturmbänder. Silberne Fransen hängen aus dem Pompon. Ehemalige Sammlung R. Bossard.